



Protokoll Frühjahrestagung 2015

Datum Freitag, 24. April 2015
Zeit 14.00 Uhr
Ort Aula Schulhaus Gräwimatt in Schattdorf

Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 19 Urner Gemeinden vertreten.
Vorsitz	Karl Huser, Präsident Urner Gemeindeverband
entschuldigt	Gemeinde Bauen Vorstandsmitglied Anneliese Fedier Vorstandsmitglied Karl Walker Reto Lindegger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
Gäste	alt Landammann Josef Arnold Martina Stadler, Geschäftsführerin Uri Tourismus Martina Joller, Geschäftsführerin vszgb
Presse	Urs Hanhart, Neue Urner Zeitung

1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden, die Gastreferenten sowie die Urner Presse zur Frühjahrestagung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzähler wird Rolf Zraggen, Gemeindepräsident von Schattdorf, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsident der gastgebenden Gemeinde Schattdorf heisst Rolf Zraggen die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Er wünscht den Anwesenden eine erfolgreiche Tagung.

2. Gemeindeverband; Rechnung 2014

Karl Huser stellt die Rechnung 2014 des Urner Gemeindeverbands vor. Bei einem Aufwand von 106'201.75 Franken und einem Ertrag von 102'788.55 Franken resultiert für das Jahr 2014 ein Verlust von 3'413.30 Franken. Die Differenz zum Budget 2014 resultiert zur Hauptsache aus den Positionen Sitzungsgelder/Spesen, Projekte und Diverse Erträge. Die Rechnung 2014 wurde von der Revisionsstelle geprüft und für korrekt befunden. Der Revisorenbericht liegt vor. Namens der Revisionsstelle empfiehlt Revisorin Miriam Aschwanden die Annahme der Rechnung und die Entlastung des Vorstands.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2014 des Urner Gemeindeverbands mit Verlustvortrag auf das Jahr 2015 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Karl Huser die wichtigsten Aktivitäten des Gemeindeverbandes im letzten halben Jahr. Im Rahmen seines Ausblicks erwähnt er zudem die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in den kommenden Monaten.

- **Gemeindestrukturen:** Der Urner Gemeindeverband hat mit der Hochschule Luzern das Projekt «Starke Urner Gemeinden» durchgeführt. Daraus resultierte ein Massnahmenplan, der im Rahmen einer Vernehmlassung von den Urner Gemeinden genehmigt wurde. Somit können die Gemeinden und der Urner Gemeindeverband die ihnen zugewiesenen Einzelprojekte starten.



URNER GEMEINDEVERBAND

- **Berichte und Vernehmlassungen:** Anfang April 2015 hat der Urner Gemeindeverband bei der Urner Regierung erneut interveniert in Sachen Steuerveranlagungskosten. Mit Blick auf die ausserordentlich positive jüngste Entwicklung der Staatsfinanzen sowie in Rücksicht auf das laufende Projekt URTax und den anstehenden Wirkungsbericht NFA wurde die Regierung ersucht, die (teilweise) Abwälzung der Steuerveranlagungskosten auf die Gemeinden noch aufzuschieben und zu diesem Thema einen Runden Tisch mit Vertretern und Vertreterinnen der Regierung, des Landrats und des Urner Gemeindeverbandes einzuberufen. Die Antwort ist zurzeit ausstehend. Eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbandes hat Anfang Jahr ein Arbeitspapier zur Vernehmlassung zur Teilrevision des Urner Steuergesetzes erarbeitet. Mit Blick auf den kommenden Wirkungsbericht NFA beschäftigt sich der Urner Gemeindeverband zurzeit mit der Frage, wie das Thema Zentrumslastenausgleich angemessen und sinnvoll aufgegriffen und bearbeitet werden soll.
- **KESB Uri:** Der Urner Gemeindeverband engagiert sich unter anderem in der Begleitgruppe KESB, um die Friktionen zwischen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Uri und den Gemeinden zu beheben. Zudem hat eine separate Austauschgruppe KESB-Sozialdienste die Aufgabe, exemplarische Einzelfälle zu beraten.
- **Asyl- und Flüchtlingsbereich:** Am 21. Oktober 2013 hatte der Urner Gemeindeverband eine Umfrage bei den Gemeinden gestartet zur Bedürfnisabklärung für einen zentralen Deutschunterricht für fremdsprachige Schulkinder aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich. Aufgrund der Ergebnisse wurde der Urner Gemeindeverband in dieser Sache bei der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri vorstellig. Die Bildungs- und Kulturdirektion machte daraufhin eine Analyse zur Frage, ob die Beiträge aus der Schülerpauschale im Asyl- und Flüchtlingsbereich effektiv in einem direkt proportionalen Verhältnis zu den Aufwendungen der Gemeinden stehen. Von einem zentralen Unterricht riet die Bildungs- und Kulturdirektion aus pädagogischen Gründen und aus Gründen der Integration ab. Da der Schulrat Bürglen im Namen der Urner Schulpräsidenten-Plattform eine Initiative mit ähnlicher Stossrichtung gestartet hatte, beriet der Urner Gemeindeverband das weitere Vorgehen mit dem Schulrat Bürglen. Dieser übernahm die Aufgabe, fundierte Grundlagen zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zu beschaffen (Kinder und Kosten pro Schule/Gemeinde in Relation zum gesamten Bildungsbudget einer Gemeinde) und einen Vorschlag zu erarbeiten für eine Regionalisierung des DaZ. Aufgrund der erhobenen Faktenlage soll nun weder die Idee einer Regionalisierung weiterverfolgt werden, noch besteht Handlungsbedarf in Bezug auf Veränderungen bei der Schülerpauschale.
- **Finanzierung Langzeitpflege:** Um das Vorgehen der Urner Gemeinden bei der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung zu koordinieren, hatte der Urner Gemeindeverband Ende 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Arbeitsgruppe wird die weitere Entwicklung der Pflegefinanzierung im Auge behalten und den Gemeinden weiterhin jährlich ein Kennzahlenset für die Pflegeinstitutionen zur Verfügung stellen. Zusätzlich führte die Arbeitsgruppe Anfang Februar 2015 einen Workshop mit den Gemeinden durch, um eine Problemanalyse/Bedarfserhebung zum Thema Alter zu machen. Im Nachgang dazu erarbeitete die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion des Kantons Uri sowie weiteren thematisch interessierten Institutionen das Projekt «Zukunft Alter in Uri». Ein Finanzierungsgesuch bei der Age Stiftung wurde Mitte April 2015 abgelehnt. Die Finanzierung des Projekts ist somit noch offen.
- **Regionalmanagement:** Seit Anfang 2013 engagiert sich der Urner Gemeindeverband im Regionalmanagement des Kantons Uri. Grundlage dafür ist eine Leistungsvereinbarung mit der Volkswirtschaftsdirektion Uri. Ziel der Zusammenarbeit ist, aktiv geeignete NRP-Projekte zu finden und zu entwickeln. Der Urner Gemeindeverband will die Urner Gemeinden sensibilisieren für die Chancen und Möglichkeiten der NRP. Darüber hinaus bietet er tatkräftige Hilfe bei der Initiierung und Entwicklung von Projekten im Rahmen der NRP. Projektinitianten steht er beratend zur Seite.



URNER GEMEINDEVERBAND

- **Kurswesen:** Der Urner Gemeindeverband arbeitet im Bereich Weiterbildung zusammen mit dem Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb). Somit können auch Urner Themen und Anliegen in den Kurskalender aufgenommen werden. Bei genügenden Anmeldungen ist es auch möglich, Kurse im Raum Altdorf durchzuführen.
- **Abwasser Uri:** Am 19. Mai 2015 findet die Generalversammlung der Abwasser Uri statt. Auf Ersuchen der Abwasser Uri übernahm es der Urner Gemeindeverband, die Nominierungen für die Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat vorzunehmen. Mitte Februar 2015 rief der Verband die Urner Gemeinden und die Abwasser Uri auf, die Namen von möglichen Kandidatinnen und Kandidaten zu melden. Unter den eingegangenen Bewerbungen entschied sich der Vorstand des Urner Gemeindeverbands für Marc Rothenfluh, Seedorf, und Christine Widmer Baumann, Altdorf. Ausserdem nominierte der Vorstand den bisherigen Vizepräsidenten Rolf Infanger zur Wahl als neuen Präsidenten der Abwasser Uri.
- **Projekt Sprungbrett:** Das Projekt Sprungbrett weiterhin begleitet von der Arbeitsgruppe Sprungbrett unter der Leitung von Anneliese Fedier.
- **Extranet:** Auf der Website des Urner Gemeindeverbands ist eine geschützte Dokumentenplattform eingerichtet. Im Sinn einer Best Practice können dort Musterdokumente der Gemeinden hochgeladen und abgerufen werden. Die Betreuung der Plattform erfolgt in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Seelisberg.
- **Gemeindepräsidentenkonferenz:** Der Urner Gemeindeverband hat im Jahr 2014 erstmals eine Gemeindepräsidentenkonferenz durchgeführt, um gemeinsame Fragestellungen zu diskutieren und den Zusammenhalt zu festigen. Die zweite Auflage dieser Konferenz soll noch heuer folgen.
- **Kommissionen und Arbeitsgruppen:** Für diverse Gremien nominierte der Verband Mitglieder. Max Aschwanden, Gemeindepräsident Seedorf, regt an, dass der Urner Gemeindeverband im Bereich des Zentrumslastenausgleichs frühzeitig aktiv werden solle; er fragt zudem an, wie der Vorstand des Urner Gemeindeverbands bei den Nominierungen für den Verwaltungsrat der Abwasser Uri vorgegangen sei. Auch Simon Arnold, Gemeindepräsident Flüelen, zeigt sich befremdet über die Nominierungen; zur Wahl empfiehlt er Franzsepp Arnold, der inzwischen vom Gemeinderat Flüelen nominiert worden ist. In Sachen Zentrumslastenausgleich plädiert Simon Arnold für den Beizug von neutralen unabhängigen Experten. Karl Huser orientiert kurz über die verbandsintern eingeleiteten Schritte beim Zentrumslastenausgleich. Bei den Nominierungen für die Abwasser Uri verweist er auf die intensiv geführte Diskussion im Vorstand und die Tatsache, dass die Generalversammlung der Abwasser Uri bei ihrer Wahl grundsätzlich frei sei. Martina Joller, Geschäftsführerin vszgb, dankt dem Urner Gemeindeverband für die gute Zusammenarbeit und erwähnt speziell die Angebote im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

4. Verschiedenes

Karl Huser dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und dem Geschäftsstellenleiter für den Einsatz. Er dankt den Gemeinden für die grosse Unterstützung während dem Jahr. Er dankt zudem der Presse für die Berichterstattung über die Tätigkeit des Urner Gemeindeverbands.

5. Termine

Die nächste Gemeindetagung findet am Freitag, 6. November 2015, in Hospental statt. Die Tagung wird eine Jubiläumsversammlung, da der Verband im November 2005 gegründet worden ist.

6. 200 Jahre Gastfreundschaft: Eine Chance für die Urner Gemeinden

Alt Landammann Josef Arnold, Vorstandsmitglied des Vereins «200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz, und Martina Stadler, Geschäftsführerin der Uri Tourismus AG, sprechen über die Chancen, die das Jubiläum «200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz» den Urner Gemeinden im Tourismus bieten (das Folienset liegt dem Protokoll bei).



URNER GEMEINDEVERBAND

Karl Huser dankt dem Referenten und der Referentin für ihre Ausführungen.

7. Aperitif

Karl Huser dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zu dem von der Gemeinde Schattdorf offerierten Aperitif.

Schluss der Tagung: 15.45 Uhr.

Schattdorf, 24. April 2015

Urner Gemeindeverband

Dr. Christian Mattli
Geschäftsstellenleiter